

# Praxisbeispiel Waldstandards FSC

- Zertifizierungssysteme und Wald global
- Zertifizierung und Wald in Deutschland
- FSC Spezial
- Zertifizierung und Wald in Berlin
- Die praktische Umsetzung

# Wald-Zertifizierung

## These:

Zertifizierung stellt sicher, dass Waldbewirtschaftung langfristig **nachhaltig** im Hinblick auf die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes erfolgt.

**Eigentümerinteressen** sowie Interessen der im Wald Beschäftigten sind dabei zu berücksichtigen. Durch die Waldbewirtschaftung verbessert sich der **Zustand des Waldes** insgesamt.

# Begriffsklärungen

## Nachhaltigkeit:

„Regenerierbare lebende Ressourcen dürfen nur in dem Maße genutzt werden, wie Bestände natürlich nachwachsen“ [Konrad Ott (1999)]

## Eigentümerinteressen (Art. 14 GG):

Waldeigentum in Deutschland ist privat, kommunal, staatlich → was im Wald passiert, bestimmt in wesentlichen Teilen der Eigentümer.

## Waldzustand:

Folgerichtig eine Beschreibung des ökologischen, ökonomischen und sozialen Zustandes des Waldes.

# Wald-Zertifizierungssysteme global

PEFC                      Europa, global                      200 Mio ha

FSC                        Global    100 Mio ha

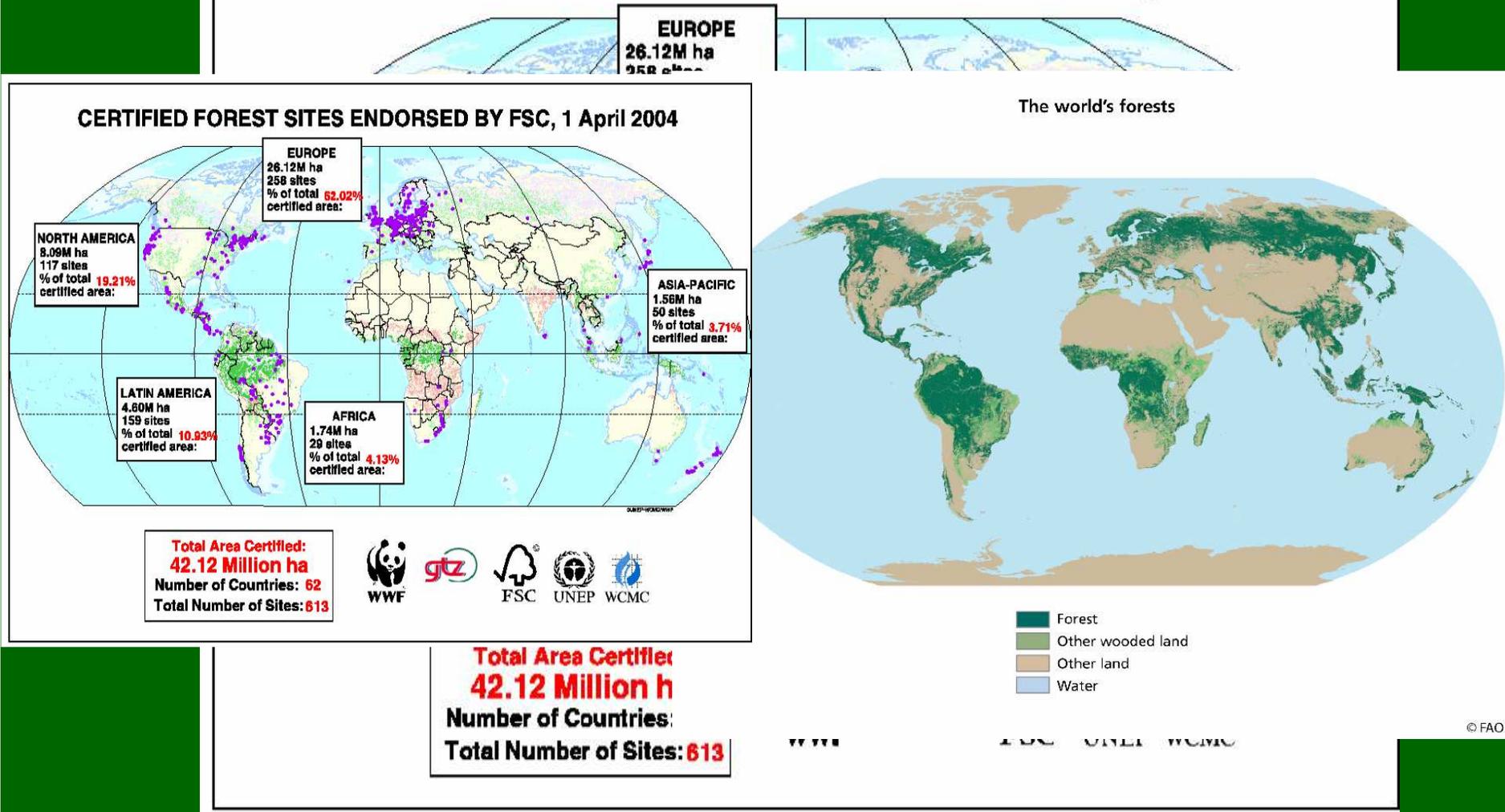
Andere:

ATFS, CSA, SFI, Diverse asiatische Zertifikate

Quelle: Forest certification resource center (FCRC)

# FSC Spezial

## CERTIFIED FOREST SITES ENDORSED BY FSC, 1 April 2004



# Global forest cover

## Global situation:

- Forest area: about 4 billion hectares (3 952 million hectares or about 40 million km<sup>2</sup>) or 30.3 percent of total land area.
- More than half of the world's forest area is found in the Russian Federation, Brazil, Canada, USA and China, combined.
- Ten countries account for two-thirds of the global forest cover.

Source: FAO Forest Resources Assessment 2005  
<http://www.fao.org/forestry/home/en/>

# Deforestation and net forest area change

- Each year about 13 million hectares of the world's forests are lost due to deforestation, but the rate of net forest loss is slowing down, thanks to new planting and natural expansion of existing forests.
- From 2000 to 2005, the net forest loss was 7.3 million hectares per year - an area the size of Sierra Leone or Panama and equivalent to 200 km<sup>2</sup> per day.
- Primary forests are lost or modified at a rate of 6 million hectares per year through deforestation or selective logging.
- Plantation forests are established at a rate of 2.8 million hectares per year.

Source: [FAO Forest Resources Assessment 2005](#)

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



7

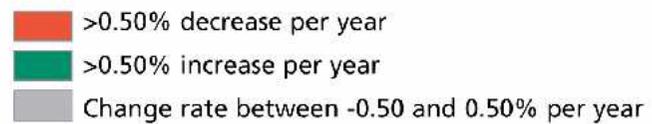
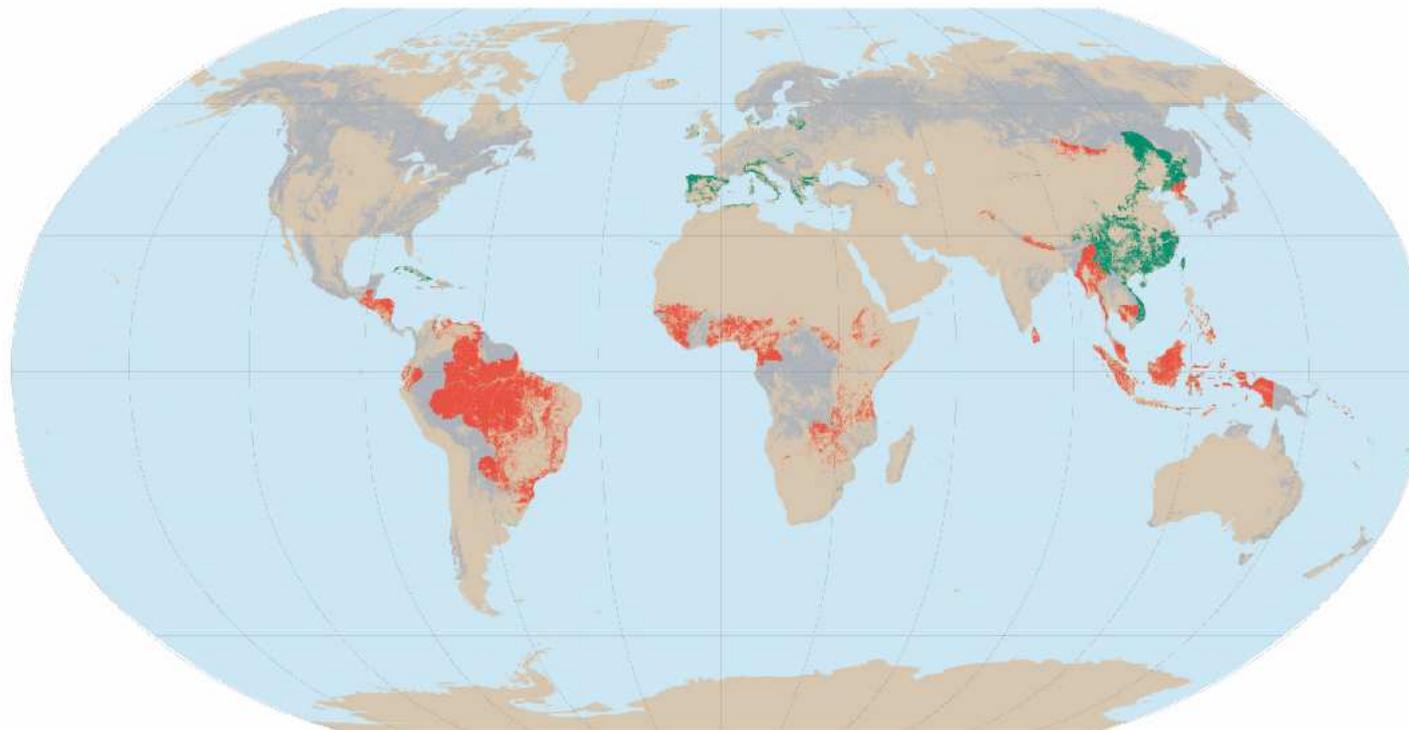
# Forests and the environment

- Forests ensure environmental functions such as biodiversity, water and soil conservation, water supply and climate regulation.
- Mismanagement of woodlands in humid and subhumid tropical countries significantly contributes to soil losses equivalent to a 10 percent loss of agricultural gross domestic product (GDP) per year.
- Deforestation accounts for up to 20 percent of the global greenhouse gas emissions that contribute to global warming.
- Forests provide habitats to about two-thirds of all species on earth.

Source: World Bank 2004

# Net changes in forest area (map)

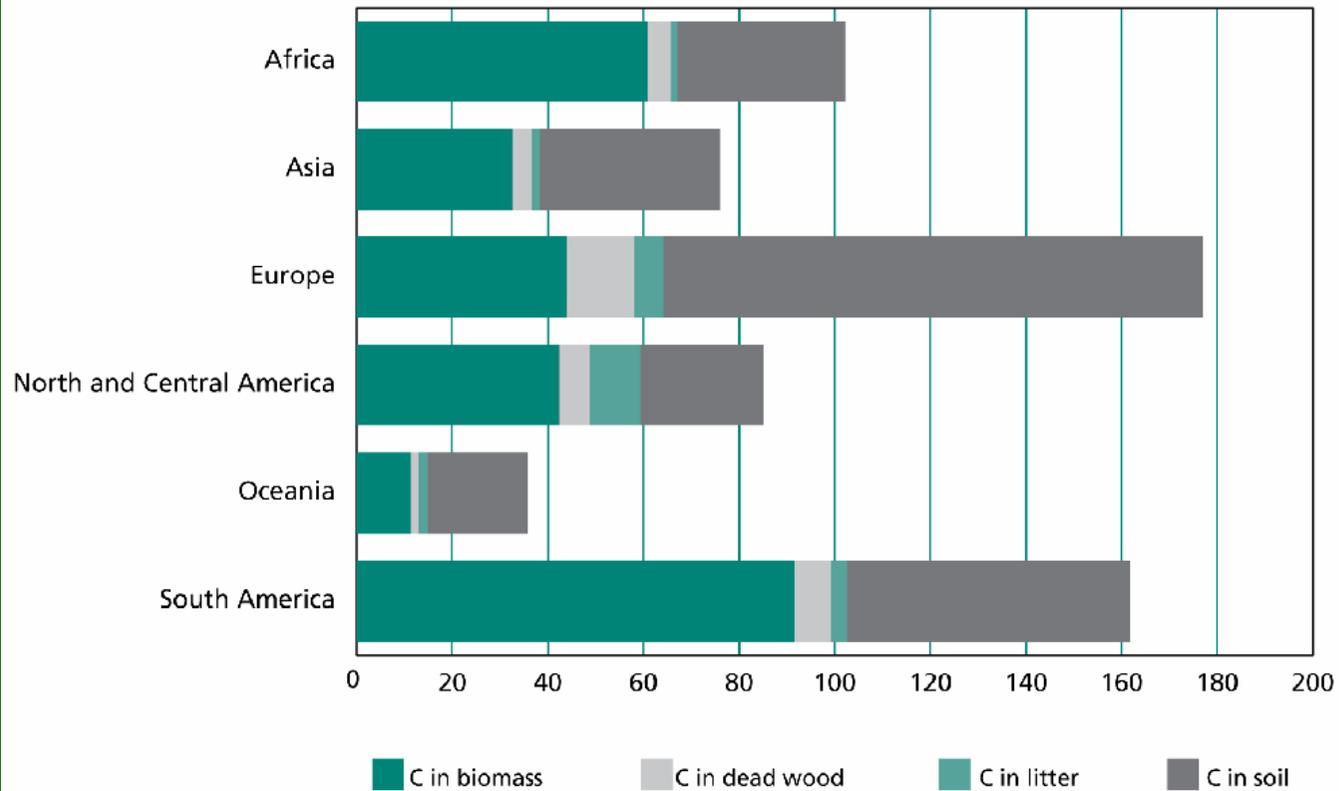
Countries with large net changes in forest area 2000–2005



© FAO 2006

# Carbon stock

Total carbon stock (C) in forests by region 2005  
(Gt)



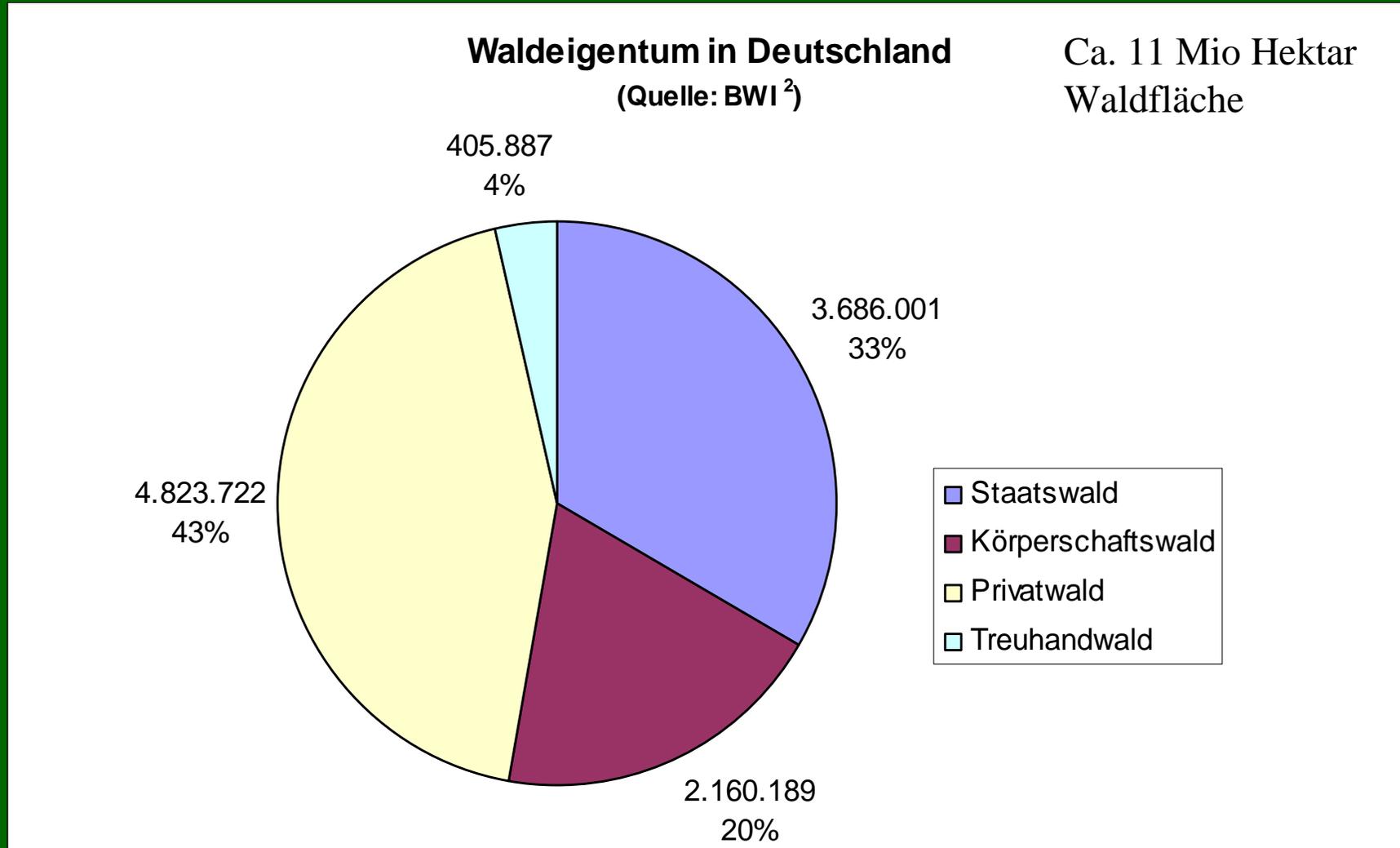
© FAO 2006

# Wald-Zertifizierungssysteme in Deutschland

Naturland	Deutschsprachiger Raum	50.000 ha <small>(nur D, Zahl von 2003)</small>
PEFC	national	7,1 Mio ha
FSC	national	500.000 ha

Quelle: [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de), [www.pefc.de](http://www.pefc.de), [www.Naturland.de](http://www.Naturland.de)

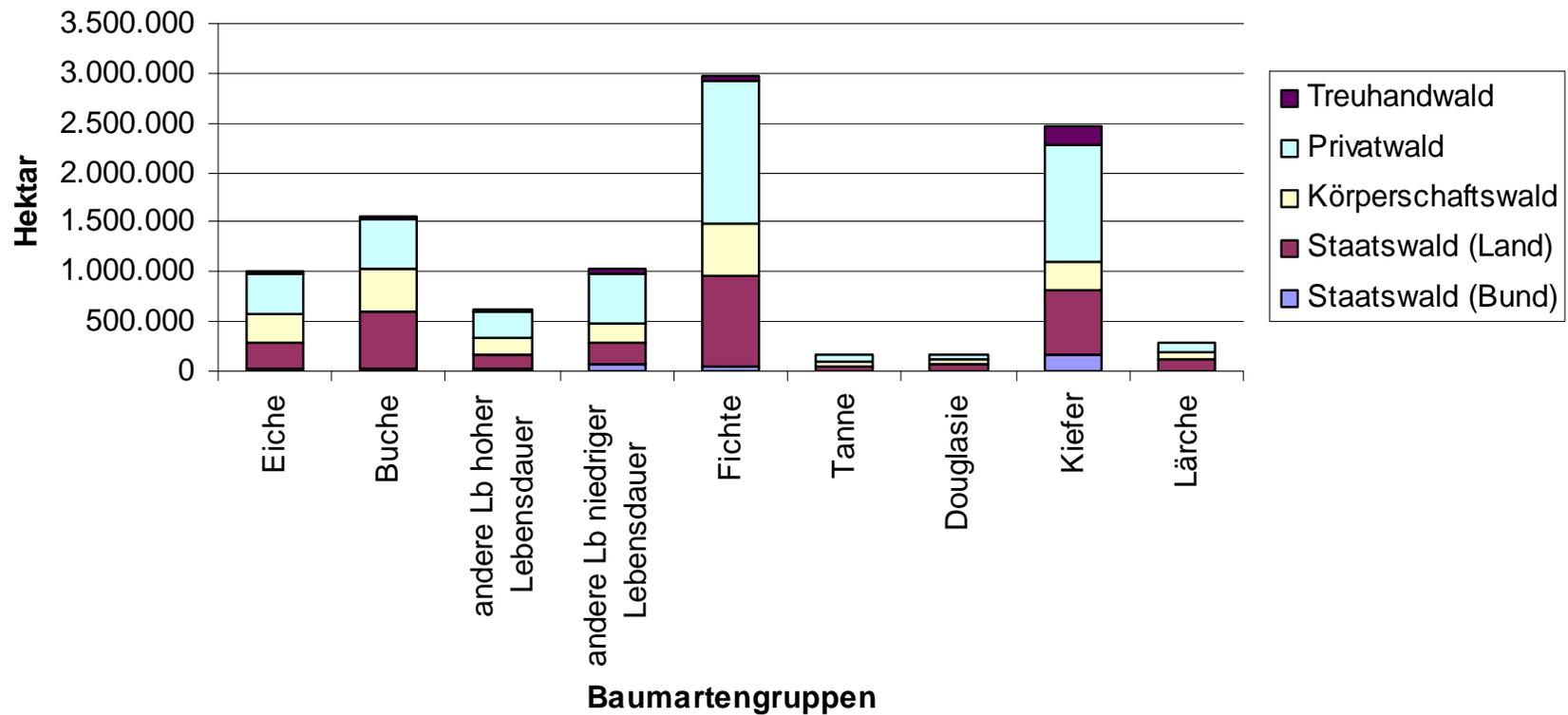
# Waldeigentum in Deutschland



# Baumarten nach Waldzustand

## Baumarten nach Waldeigentum

(Quelle: BWI 2)





03.07.2008

Dirk Riestenpatt



# FSC Spezial



## Forest Stewardship Council

Worum geht es?

- Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit
- Schaffung einer Diskussionsplattform für ökologisch und sozial verantwortungsvolle Waldwirtschaft

➔ FSC als Lösung für Interessensausgleich



FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

# FSC Spezial



## Forest Stewardship Council

Was ist das besondere am FSC?



- Weltweit einheitlich
- Partizipativ (3-Kammersystem, Stakeholderbeteiligung)
- Transparent
- Nichtstaatlich
- Identifiziert ökologische, soziale und wirtschaftliche Werte in Wäldern für heutige und zukünftige Generationen
- Unabhängig von einseitigen Verbandsinteressen
- Freiwillig
- Gemeinnützig („Altruistisch“)
- Kompetent in forstfachlichen Diskussionen
- Integer - Menschen glauben uns
- Offen - Respekt vor anderen Meinungen / jeder kann mitmachen

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

# FSC Spezial



## Forest Stewardship Council

Der Motor des FSC-Zertifizierungssystems

### Zertifizierungssystem als Anreiz für

Nachhaltiges  
Wirtschaften

Verantwortungs-  
volles Handeln

Bewusstes  
Kaufverhalten

Voraussetzung:  
gesellschaftliche Akzeptanz  
des Systems

**Erzeuger**

(Forstwirtschaft weltweit)



**Kontrolle des  
Mengenflusses**

(Verarbeitung, Handel,  
Druckereien, Verlage)

Voraussetzung:  
Glaubwürdigkeit des Labels

**Verbraucher**

(Endverbraucher, öffentliche  
Beschaffung)

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

# FSC Spezial



## Forest Stewardship Council

... vom Wald zum Wohnzimmer

**Freiwillige Entscheidung des Waldbesitzer  
für gute Waldwirtschaft**

**Jährliche Kontrolle auf Einhaltung der  
FSC-Standards auf Betriebsebene**  
(Forest-Management-Certification)

**Vermarktung von Holz mit FSC-Siegel**



**Überprüfung des Warenstromes in Verarbeitung & Handel**  
(Trennung, Mengenkontrolle, Kennzeichnung - Chain-of-Custody-Certification)

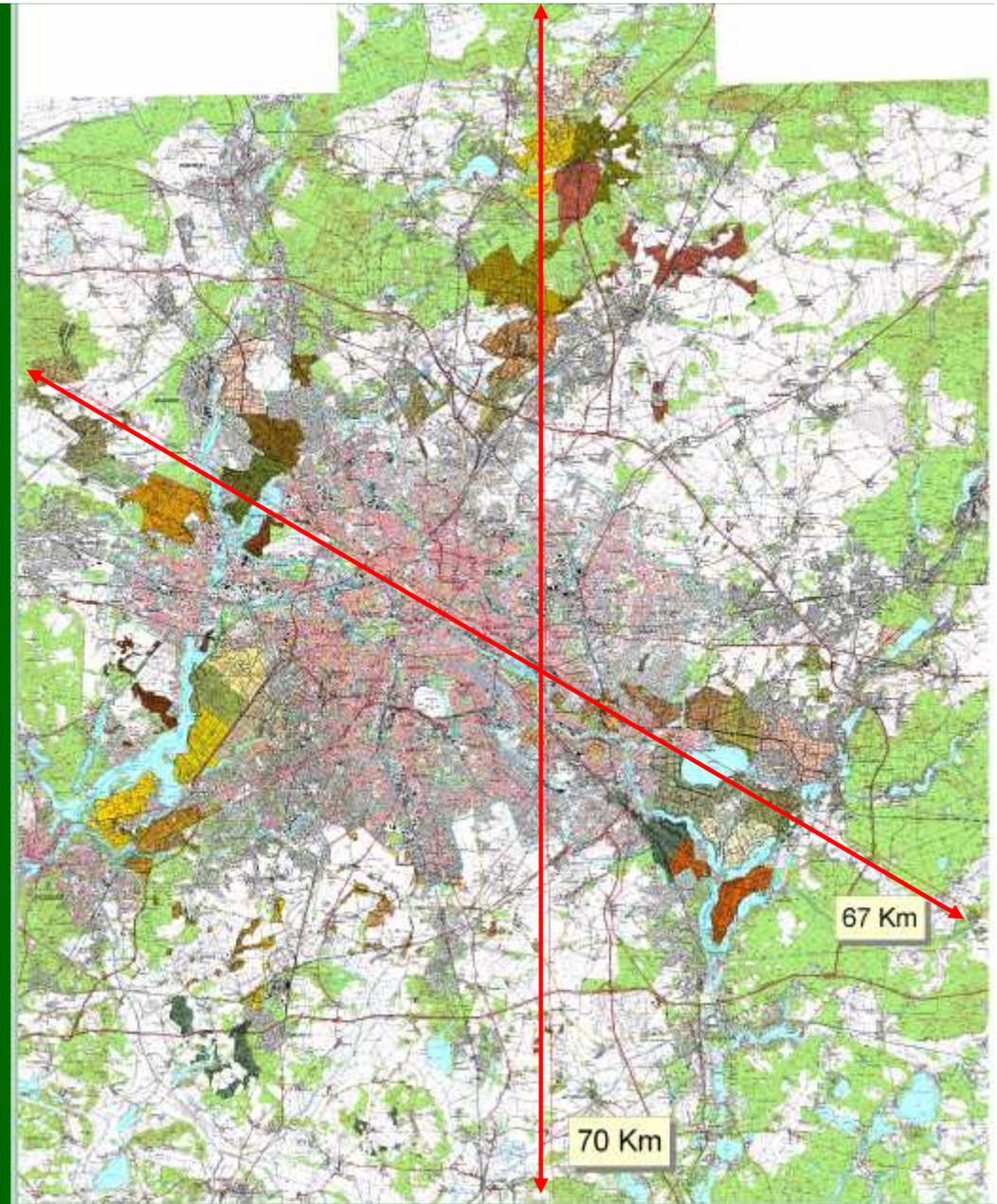
**Kennzeichnung von Endprodukten mit FSC-Siegel**  
(auch in Kombination mit Recycling und nicht-zertifiziertem Holz möglich)

**Konsum von Endprodukten mit FSC-Siegel**  
(Holzprodukte, Papierprodukte, Nicht-Holz-Waldprodukte)



FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

# Flächen der Berliner Forsten



03.07.2008

Dirk Riestenpatt



19

# Geschichte des Berliner Waldes

- Eingriffe in den Wald seit ca. 3000 Jahren
- Ab ca. 1800 Aufbau der geregelten Forstwirtschaft
- Ab ca. 1900 infolge Industrialisierung veränderte Anforderungen an den Wald mit starker Abnahme der Waldfläche.
- Walderhalt gerät in das Blickfeld der Politik.
- 1915 Waldkaufvertrag zwischen dem kommunalen Zweckverband Groß-Berlin und dem Preußischen Staat (11.000 ha)
- Waldfläche bis 1939 ca. 25.000 ha.

# Eckdaten Berliner Forsten

Fläche:	28.340
davon Land Berlin:	16.060
davon Land Brandenburg:	12.280
Holzeinschlag:	ca. 100.000 fm/a

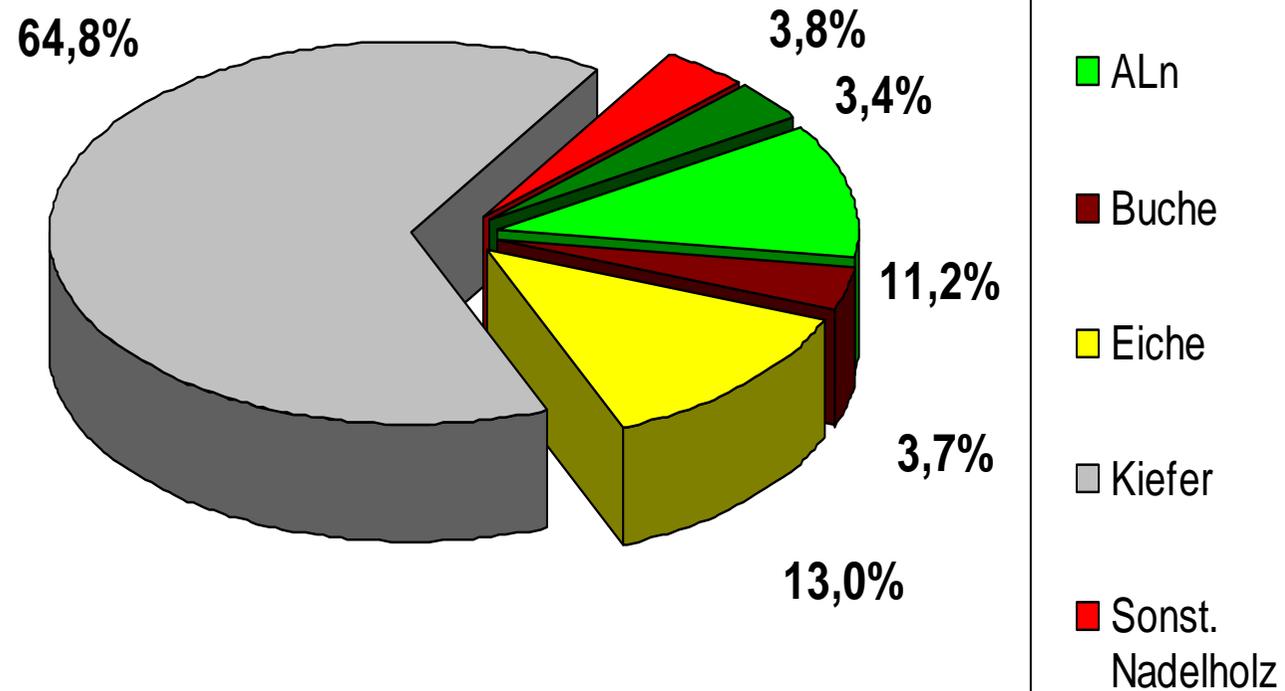
# Eckdaten Berliner Forsten

## Schutzgebietsflächen nach Naturschutzrecht bei Berliner Forsten in Berlin und Brandenburg (ha) :

NSG Bln	1.500	NSG BB	500
LSG Bln	7.700	LSG BB	5.700
FFH Bln	3.795	FFH BB	1.200
		Naturpark Barnim	7.683
Summe	13.000		15.083

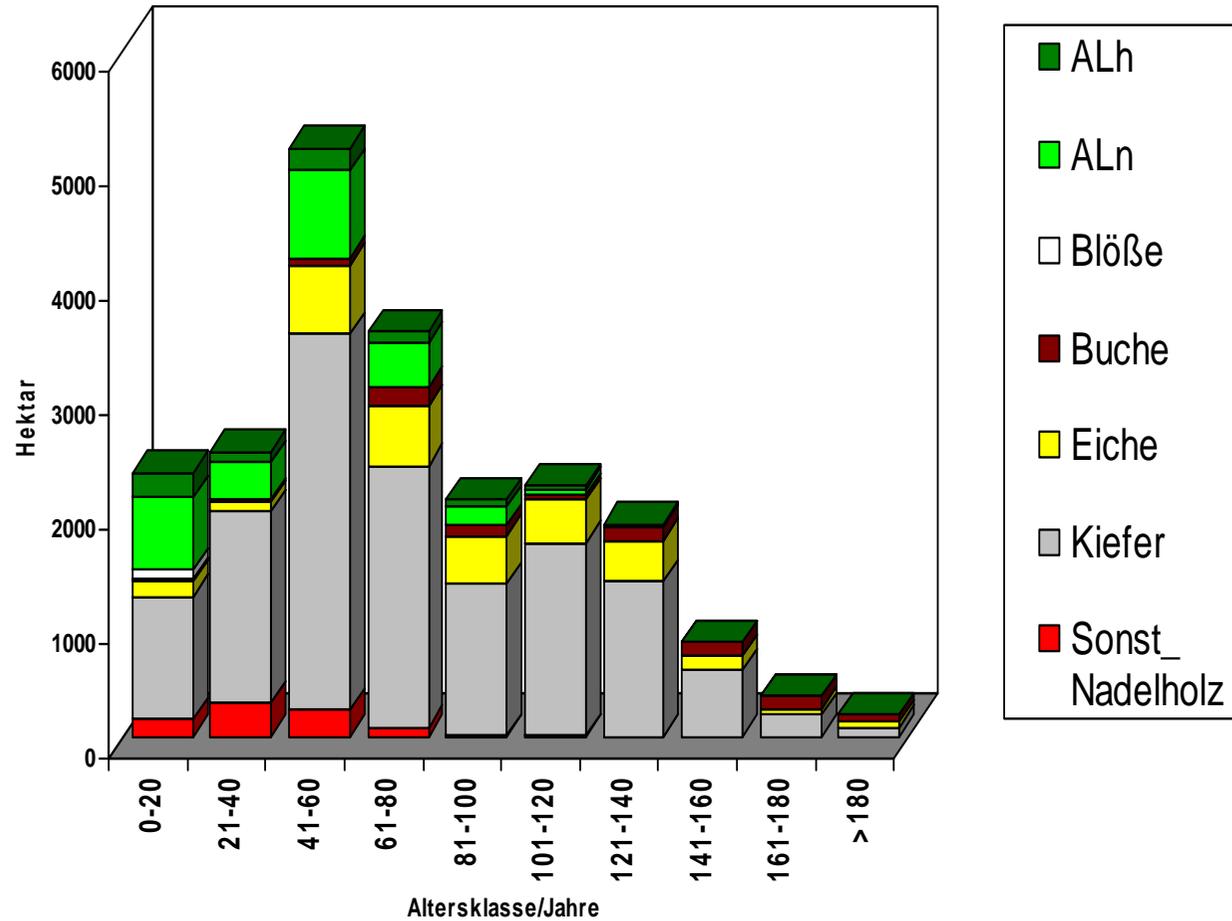
# Eckdaten Berliner Forsten

## Baumartenverteilung



# Eckdaten Berliner Forsten

## Altersklassenverteilung

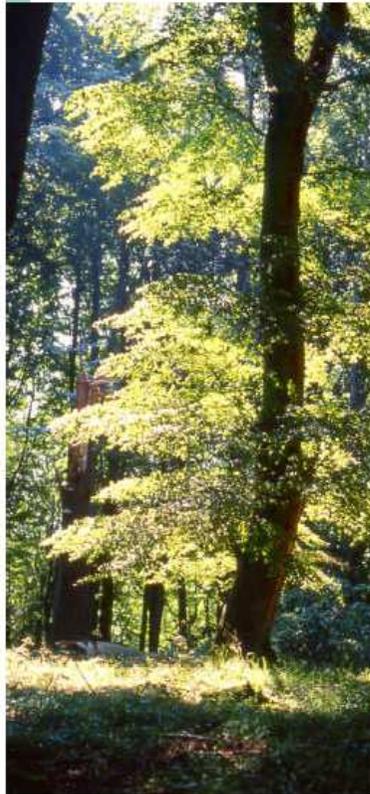


# FSC Spezial



## Forest Stewardship Council

FSC im Wald



- Natur als Leitbild der Bewirtschaftung
- Ökologisch angepasste Waldbauverfahren
- Erhalt naturnaher Wälder
- keine Umwandlung von Wald in Plantagen
- Verbot gentechnisch veränderter Pflanzen
- Vermeidung von Pestiziden / Verbot gefährlicher Pestizide
- Schutz seltener und bedrohter Arten
- Ausweisung von Schutzgebieten
- Standortgerechte Baumartenwahl
- Achtung der Rechte indigener Völker
- Erstellung verbindlicher Betriebspläne
- Sicherung von Arbeitnehmerrechten

FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



25

# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Förderung heimischer  
Baumarten,

Mischungsanreicherung  
durch Kiefernentnahme

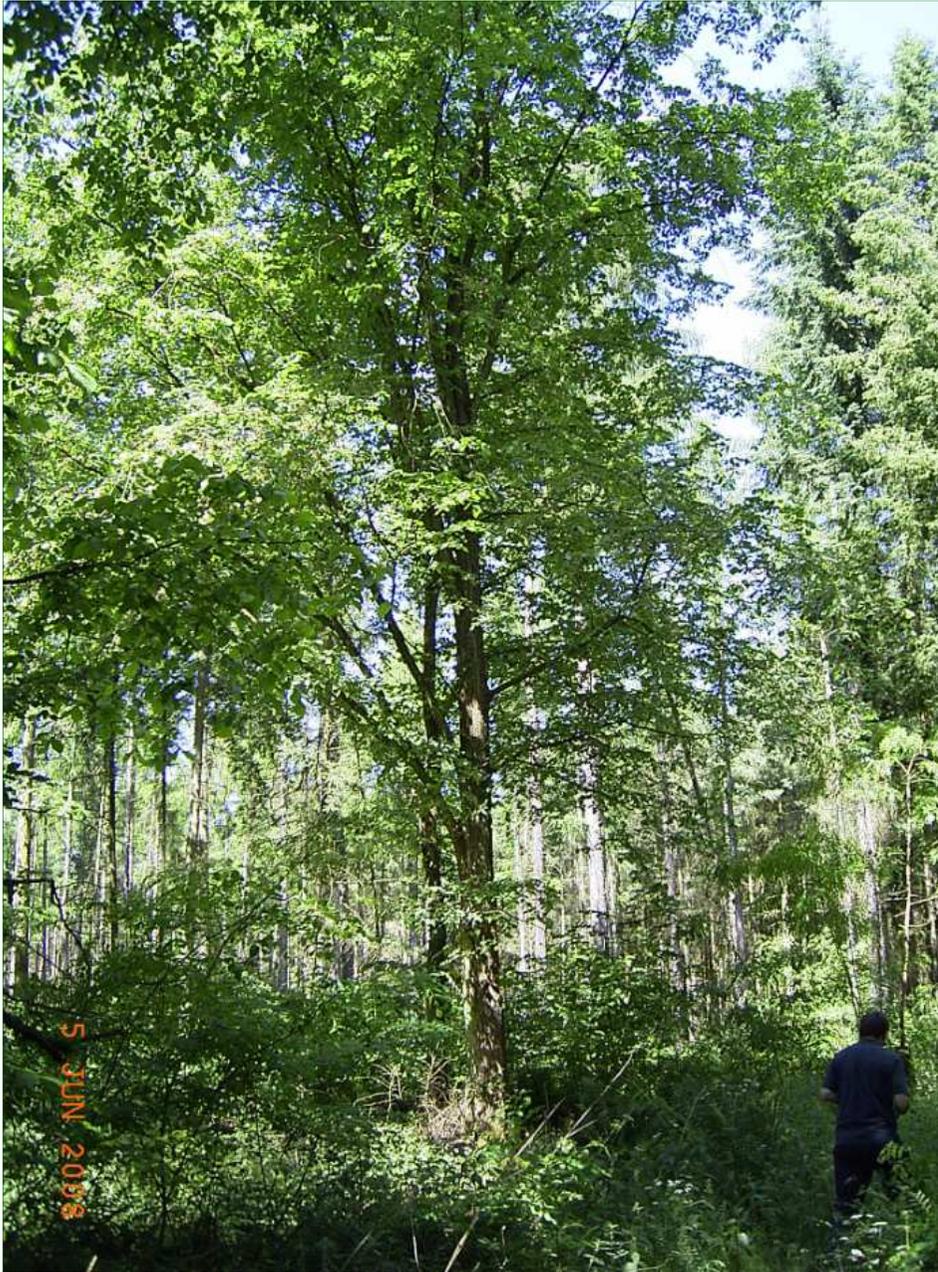


03.07.2008

Dirk Riestenpatt



26



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Mischbaumarten  
konsequent fördern

Auf Naturverjüngung  
setzen

Bodenbearbeitungen und  
andere Störungen bewußt  
vermeiden

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



27

# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Strukturierung  
vorhandener Bestände

Förderung der  
Naturverjüngung

Begünstigung der licht-  
liebenden Bodenflora

Aktivierung der  
Bodenbildungsprozesse



03.07.2008

Dirk Kistenpatt

# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Erhalt von Altholz/  
Biotopholz



03.07.2008

Dirk Riestenpatt



29

# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Biotopholz Sicherung

Problem invasiver  
Baumarten

Forderung nach  
natürlichen Waldgesell-  
schaften.



03.07.2008

Dirk Riestenpatt



30



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Aktives Einbringen  
heimischer Baumarten

Waldinnenrand gestalten

Samenbäume etablieren

Jagd!

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



31



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Pflege, Erhalt,  
Wiederherstellung  
besonders geschützter  
Biotope →

z. B. Silbergrasflur



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Pflege, Erhalt,  
Wiederherstellung  
besonders geschützter  
Biotope →  
Wollgrasbestände,  
Niedermoor  
(Grabenschließung,  
Baumentnahmen)

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



33



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Umbau von  
Kiefernreinbeständen  
durch Voranbau

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



34



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Nebenerscheinungen der  
gezeigten Maßnahmen:

Holz am Wegrand

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



35



## Zertifizierung bei Berliner Forsten

Nebenerscheinungen der  
gezeigten Maßnahmen:

Holzreste im  
Bestand,  
unordentlicher Wald



# Zertifizierung bei Berliner Forsten

Nebenerscheinungen der  
gezeigten Maßnahmen:

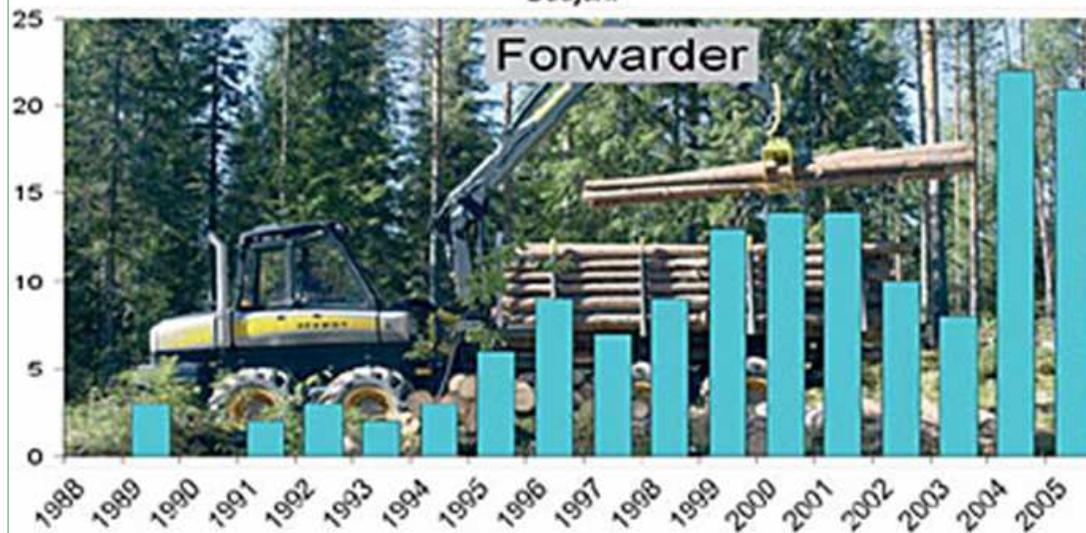
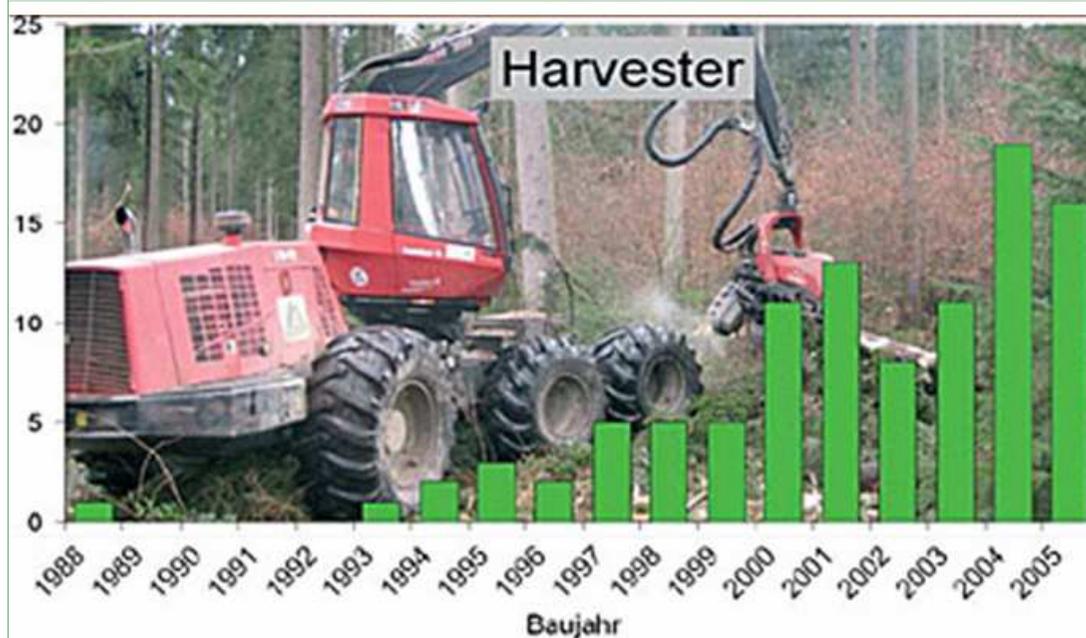
Zerfahrene Wege,

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



37



## Zertifizierung bei Berliner Forsten

Ergebnis/Voraussetzung  
der gezeigten Maßnahmen:

Große Maschinen im  
Wald

# Zertifizierung bei Berliner Forsten

## Instrumente der Zertifizierung:

### Vorbedingungen, Auflagen, Empfehlungen

#### 3.3.5 Empfehlungen

Nr./Jahr Prinzip	Empfehlungen Berliner Forsten	Status
A/07 P 6	Die Anweisung zum Tot- und Biotopholzerhalt sollte den Abwägungsprozess beim Zielkonflikt mit der Verkehrssicherung konkreter beschreiben. Insbesondere sollte das Hinzuziehen von Fachleuten (z.B. Umweltschutzbeauftragter) im Einzelfall vorgegeben werden.	
B/07 P 8	Bei der Ausschreibung der Sicherheitsdienstleistungen (Sicherheitsingenieure) sollte von Bewerbern auch spezielle Erfahrung im Forstbereich verlangt werden.	
14/05	Sofern für einzelne Arbeiten separate Verträge erstellt werden,	12/ Erfüllt

# Fazit

FSC trägt zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung im Sinne der These bei. Zertifizierung stellt sicher, dass Waldbewirtschaftung Begriffe Nachhaltigkeit im Hinblick auf die Nutz-, Vorratsschutzhaltigkeit auf eine umfassende Nachhaltigkeit ausgeweitet und die Ertragsstruktur des Waldes erfolgt.

Eigentümerinteressen sowie Interessen der im Wald Beschäftigten sind dabei zu berücksichtigen. Durch

die Der Zustand des Waldes wird sich vermutlich verbessern. Waldbewirtschaftung verbessert sich der Zustand des

Waldes insgesamt.  
**Große Chance:** Nachfrage nach FSC Holz steigt.

**Aber:** Nischenprodukt, was die Waldfläche betrifft!

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

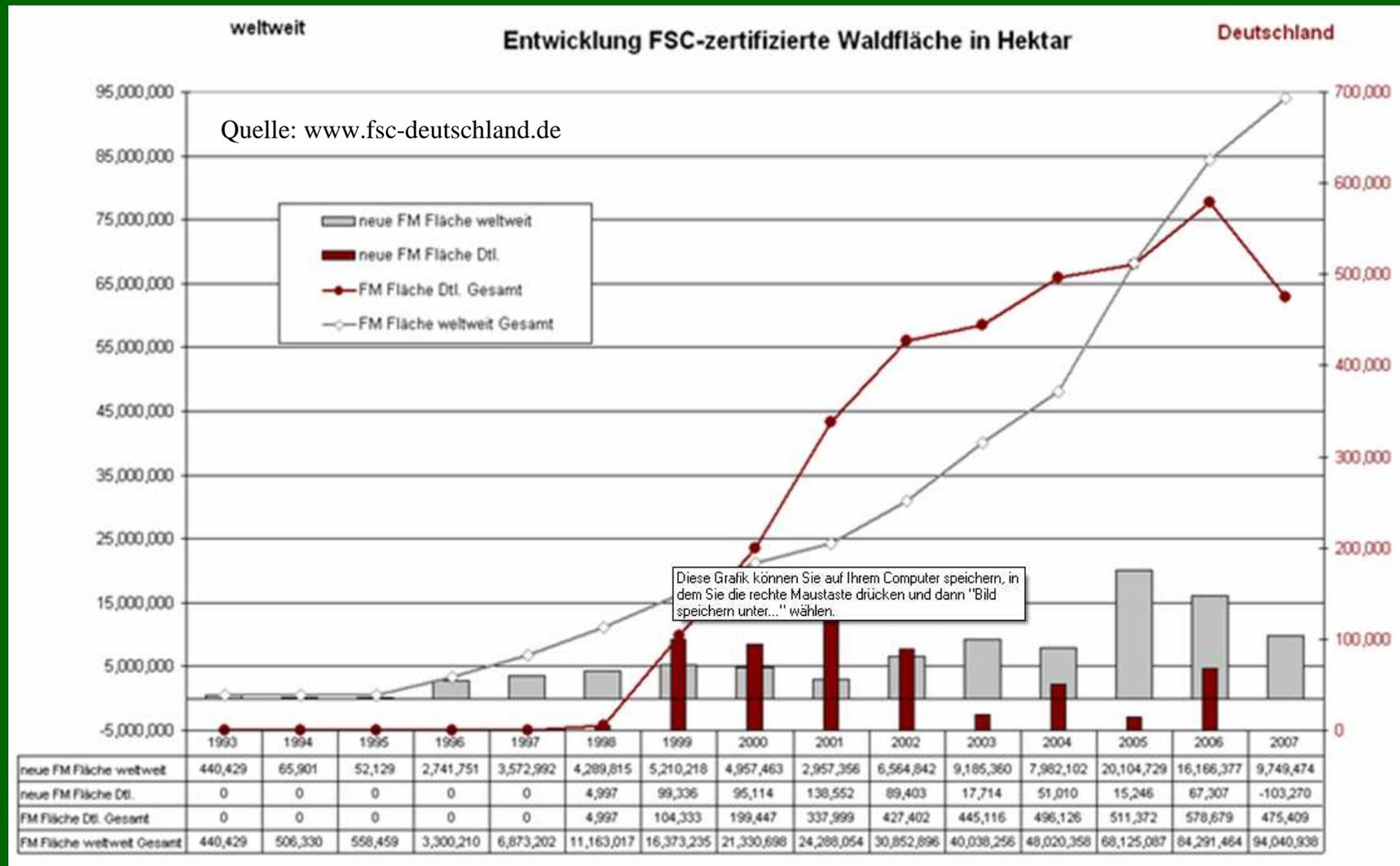
03.07.2008

Dirk Riestenpatt



41

# Weiteres zum FSC



# Weiteres zum FSC

FSC weltweit	28.05.2008
FSC-zertifizierte Waldfläche weltweit [ha]	113,0 Mio.
Gesamtzahl der Forest Management Zertifikate	902
Länder mit anerkannten FSC Standards	17
Bolivien (Paranuss und Tieflandregenwald); Brasilien ("Terra Firme"); Deutschland; Dänemark; England; Finnland; Kanada (Maritime Region, British Columbia, borealer Wald); Kolumbien (Naturwälder und Plantagen); Niederlande; Peru (Paranuss und Waldwirtschaft); USA (North East, South East, South West, Rocky Mountains, Große Seen, Ozark Ouachita Region, Appalachen Region, Pazifikküste); Schweden; Spanien; Tschechische Republik; Gross-Britannien;	
Gesamtzahl der Chain of Custody Zertifikate	9000
Länder mit Chain of Custody Zertifikaten	73
Akkreditierte Zertifizierungsstellen	16
<b>Mitglieder des FSC International</b>	736
Länder mit FSC-Mitgliedern	79
Länder mit nationalen FSC Initiativen	45
u.a. Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Finnland, Ghana, Großbritannien, Italien, Irland, Japan, Kanada, Kamerun, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Mexiko, Mosambique, Niederlande, Papua Neuguinea, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Sambia, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, USA, Vietnam;	
FSC in Deutschland	19.06.2008
FSC-zertifizierte Waldfläche [ha]	427 629 ha
Anzahl der Forest Management Zertifikate	83
Anzahl der Chain of Custody Zertifikate	651
<b>Mitglieder der FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V.</b> (Stand: Januar 2008)	197
Sozialkammer	22
Umweltkammer	24
Wirtschaftskammer	89
Fördermitglieder	62
Quelle: <a href="http://www.fsc-deutschland.de">www.fsc-deutschland.de</a>	
Zuletzt berichtete FSC-Zertifikate in Deutschland	26.06.2008
<b>Verlängerte oder neuerteilte Zertifikate zwischen 18.4. und 26.6.2008</b>	
SGS COC 001425 MOHN Media Mohndruck GmbH 23 Juni 2008	
GFA COC 001641 Georg Pagnia GmbH Co. KG 19 Juni 2008	
SCS COC 000550 LVP Holzagentur GmbH 18 Juni 2008	
GFA COC 001606 Weiss-Druck GmbH & Co. KG 17 Juni 2008	
GFA COC 001631 B. Quappen Holzbau GmbH & Co.KG 13 Juni 2008	
SCS COC 001391 Mayer & Söhne Druck 13 Juni 2008	
GFA COC 001603 pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH 11 Juni 2008	

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



43

# Referenzflächen

## Was sie nicht sind.....

Flächen mit speziellen Schutzansprüchen für Arten oder Lebensräume

Handverlesene Flächen mit bereits gut ausgeprägten

Naturwaldmerkmalen (z. B. Strukturreichtum, Totholzanteile)

Eingezäunte Flächen oder Flächen mit Betretungsverbot

## Was sie sind.....

Für den jeweiligen Betrieb repräsentative Flächen (z. B. Kiefernstangenhölzer)

- Lern- und Anschauungsobjekte für den Betrieb und die Öffentlichkeit
- Flächen, auf denen keine Maßnahmen stattfinden (Ausnahme: Verkehrssicherungspflicht, STK-Maßnahmen in Saubucht/Eichkamp)
- Flächen, die der natürlichen Entwicklung überlassen sind
- Flächen für alle Arten und Lebensräume, die auf „Nichts-Tun“ angewiesen sind

# Referenzflächen

## Anforderungen bei der Auswahl -- Naturland

Für den wiederkehrenden Vergleich mit bewirtschafteten Flächen sind unbewirtschaftete Referenzflächen auszuweisen, die die wichtigsten Bestandestypen des Waldbetriebes repräsentieren. Ziel ist es dabei, lokale und standörtliche Informationen über die natürliche Waldentwicklung und damit für die ökologische Waldnutzung zu erhalten.

- Mindestgröße 20 ha
- Innerhalb von 3 Jahre nach Zertifikatserteilung Mindestens 10 % der Waldfläche
- Ausnahmen sind auf Antrag möglich (z. B. stark zersplitterter Waldbesitz, starker Erholungsverkehr)
- Schutzgebiete nicht zulässig

# Referenzflächen

## Anforderungen bei der Auswahl -- FSC

Repräsentative Beispiele vorhandener Ökosysteme einer Landschaft sind entsprechend dem Umfang und der Intensität der Waldbewirtschaftung und der Einmaligkeit der betroffenen Naturgüter in ihrem natürlichen Zustand zu schützen und in Karten darzustellen. Für den jeweiligen forstlichen Wuchsbezirk werden repräsentative Beispiele vorhandener Wald- bzw. Forstgesellschaften dauerhaft als Referenzflächen aus der forstlichen Nutzung genommen.

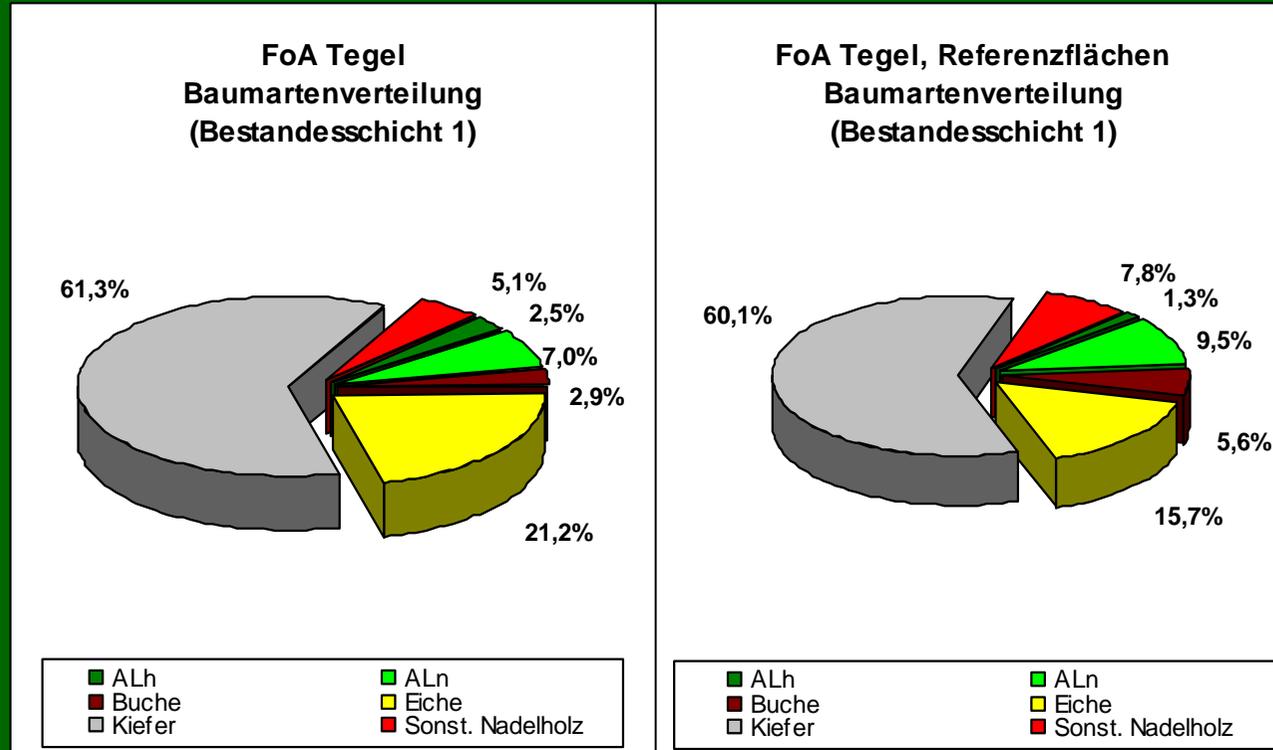
- Innerhalb von 5 Jahre nach Zertifikatserteilung mindestens 5 % der Forstbetriebsfläche
- einzelne Flächen i. d. R. größer 100 ha, mind. 20 ha
- Beobachtung der Flächen durch den Betrieb, jährlicher Begang
- Bereits vorhandene „Nullflächen“ können als Referenzfläche anerkannt werden (auch innerhalb NSG etc.)

# Referenzflächen

## Auswahlkriterien Berliner Forsten

- Standorte
- Wuchsbezirke
- Baumarten
- Mindestgröße
- Keine Schutzgebiete
- > 5 % der zertifizierten Fläche

# Referenzflächen

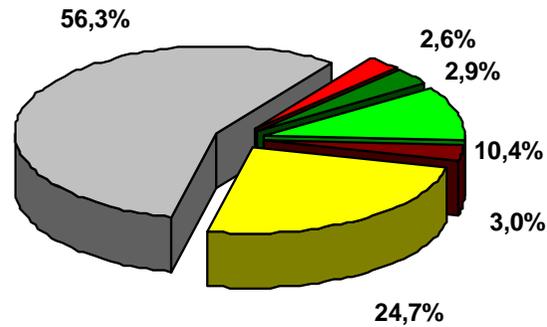


Baumarten- gruppe	Fläche FoA ha	FoA gesamt %	Abweichung %	Referenz FoA %	Fläche Referenz ha	Baumarten- gruppe
ALh	128,79	2,5	-1,2	1,3	5,04	ALh
ALn	366,56	7,0	2,5	9,5	37,04	ALn
Buche	152,61	2,9	-2,7	5,6	21,84	Buche
Eiche	1.114,81	21,2	-5,5	15,7	61,49	Eiche
Kiefer	3.222,85	61,3	1,2	60,1	234,57	Kiefer
Sonst. Nadelholz	268,88	5,1	-2,7	7,8	30,41	Sonst. Nadelholz
	5.254,50	100,0		100,0	390,39	

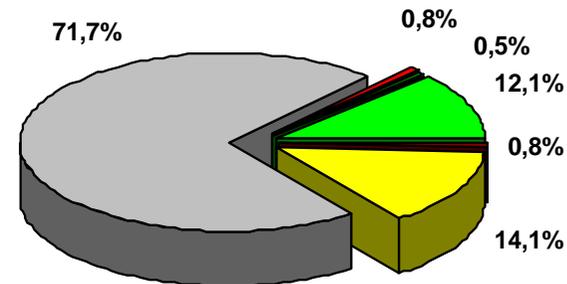
03.07.200

# Referenzflächen

FoA Grunewald  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



FoA Grunewald, Referenzflächen  
(ohne Schanzenwald)  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



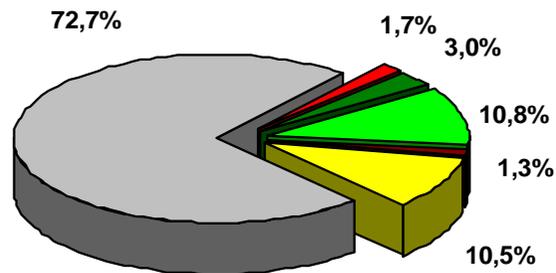
Baumarten- gruppe	Fläche FoA ha	FoA gesamt %	Abweichung %	Referenz FoA %	Fläche Referenz ha	Baumarten- gruppe
ALh	137,22	2,9	-2,4	0,5	1,11	ALh
ALn	487,98	10,4	1,7	12,1	24,94	ALn
Buche	141,03	3,0	2,2	0,8	1,75	Buche
Eiche	1.160,36	24,7	-10,6	14,1	29,22	Eiche
Kiefer	2.644,03	56,3	-15,4	71,7	148,27	Kiefer
Sonst. Nadelholz	124,18	2,6	1,9	0,8	1,57	Sonst. Nadelholz
	4.694,82	100,0		100,0	206,85	

03.07.2

49

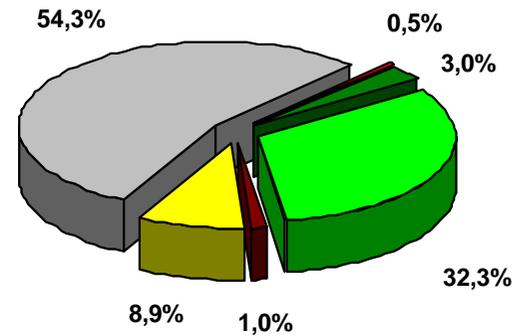
# Referenzflächen

FoA Köpenick  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



■ ALh  
■ Buche  
■ Kiefer  
■ ALn  
■ Eiche  
■ Sonst. Nadelholz

FoA Köpenick, Referenzflächen  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



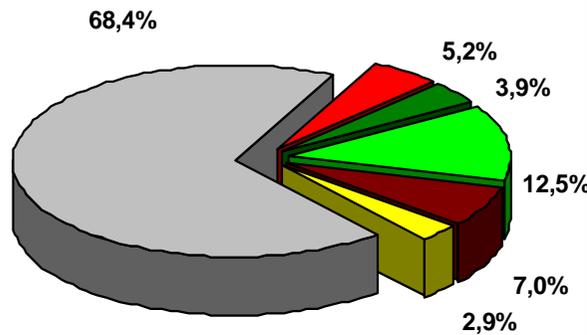
■ ALh  
■ Buche  
■ Kiefer  
■ ALn  
■ Eiche  
■ Sonst. Nadelholz

Baumarten- gruppe	Fläche FoA ha	FoA gesamt %	Abweichung %	Referenz FoA %	Fläche Referenz ha	Baumarten- gruppe
ALh	245,52	3,0	0,0	3,0	18,80	ALh
ALn	893,95	10,8	21,5	32,3	203,98	ALn
Buche	110,86	1,3	0,3	1,0	6,40	Buche
Eiche	866,48	10,5	-1,6	8,9	56,30	Eiche
Kiefer	6.000,54	72,7	18,4	54,3	342,61	Kiefer
Sonst. Nadelholz	137,56	1,7	1,1	0,5	3,44	Sonst. Nadelholz
	8.254,91	100,0		100,0	631,53	

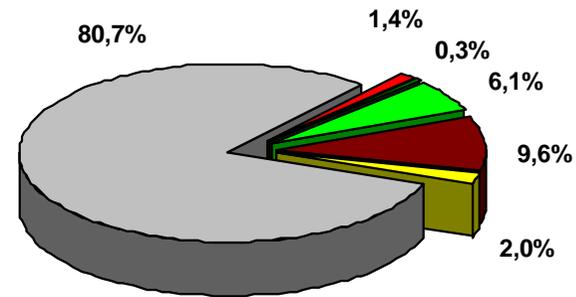
03.07.200

# Referenzflächen

FoA Pankow  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



FoA Pankow, Referenzfläche  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



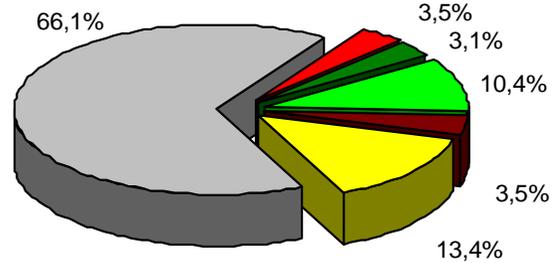
Baumarten-Gruppe	Fläche FoA ha	FoA gesamt %	Abweichung %	Referenz FoA %	Fläche Referenz ha	Baumarten-Gruppe
ALh	256,05	3,9	-3,6	0,3	1,17	ALh
ALn	831,61	12,5	-6,4	6,1	26,80	ALn
Buche	466,97	7,0	-2,6	9,6	42,37	Buche
Eiche	195,65	2,9	-1,0	2,0	8,61	Eiche
Kiefer	4.538,35	68,4	-12,3	80,7	354,62	Kiefer
Sonst. Nadelholz	344,70	5,2	3,8	1,4	5,97	Sonst. Nadelholz
	6.633,34	100,0		100,0	439,55	

03.07.20

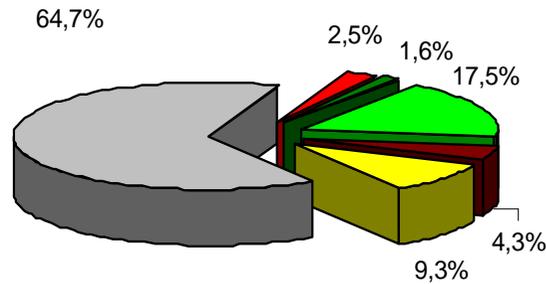
51

# Referenzflächen

Berliner Forsten  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



Berliner Forsten, Referenzflächen  
Baumartenverteilung  
(Bestandesschicht 1)



Baumarten-Gruppe	Fläche FoA ha	FoA gesamt %	Abweichung %	Referenz FoA %	Fläche Referenz ha	Baumarten-Gruppe
ALh	766,91	3,1	-1,5	1,57	26,13	ALh
ALn	2.576,04	10,4	7,2	17,55	292,75	ALn
Buche	871,48	3,5	0,8	4,34	72,36	Buche
Eiche	3.335,89	13,4	-4,1	9,33	155,62	Eiche
Kiefer	16.392,13	66,1	-1,3	64,74	1.080,07	Kiefer
Sonst. Nadelholz	873,85	3,5	-1,0	2,48	41,39	Sonst. Nadelholz
	<b>24.816,30</b>	100,0		100,0	1.668,3	

03.07.2008

Dirk Riestenpatt



52

# Referenzflächen

## Abgleich Referenzflächen und Wuchsbezirke

Referenzflächen			Abweichung in %	Gesamtfläche Berliner Forsten		
Wuchsbezirk	Prozent	Hektar		Hektar	Prozent	Wuchsbezirk
0714	23	386	7	4461	15	0714
0715	8	135	5	764	3	0715
0716	6	97	3	881	3	0716
0809	9	157	-4	3945	14	0809
1107	4	60	2	454	2	1107
1112	3	43	-2	1170	4	1112
1113	31	527	-19	14635	50	1113
1114	2	35	-5	1997	7	1114
1117	15	264	13	732	3	1117
Summe	100	1704		29039	100	Summe